

# *Humans and Demons*

## Programm 28. & 29.9.

### Performances

#### Theater im Bahnhof

#### *Das demokratische Abendessen (2023)*

28.9., 29.9., 20:00

Theater im Bahnhof

Elisabethnergasse 27a

8020 Graz

18/14 Euro

Tickets & Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/artists/5175/theater-im-bahnhof>

In seinem neuen Theaterprojekt untersucht das Theater im Bahnhof, was Demokratie in einer Zeit bedeuten könnte, in der der Begriff ausgelaugt und scheinbar gescheitert ist. Bei einer abschließenden Galavorstellung präsentiert das Ensemble Ergebnisse einer fortlaufenden Serie von Abendessen für zufällig ausgewählte Gäste – in Anlehnung an die Praxis antiker Bürgerlotterien. Inspiriert von David Van Reybroucks überzeugenden Argumenten gegen Wahlen als entscheidender Faktor der Demokratie, erforscht das Projekt radikale partizipatorische Alternativen für eine neue Kommunalpolitik.

#### Griessner Stadl in Graz

#### Elisabeth Harnik und Martin Kreidt

#### *Das Erdbeben in Chili*

28.9., 20:00

Dom im Berg

Schloßbergplatz

8010 Graz 

30 Euro

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/events/5124/griessner-stadl-in-graz-elisabeth-harnik-und-martin-kreidt-das>

Tickets: [https://ticketzentrum.buehnen-graz.com/Stuecke/das\\_erdbeben\\_in\\_chili/28-09-2023](https://ticketzentrum.buehnen-graz.com/Stuecke/das_erdbeben_in_chili/28-09-2023)

Die Neue Volksoper *Das Erdbeben in Chili* von Elisabeth Harnik und Martin Kreidt basiert auf der gleichnamigen Novelle Heinrich von Kleists von 1806. Sie erzählt die Geschichte einer nicht standesgemäßen Liebe, die in einer streng hierarchischen Gesellschaft durch ein Todesurteil beendet werden soll. Als just im Moment der geplanten Hinrichtung eine Naturkatastrophe über die Welt hereinbricht, scheinen die Überlebenden geläutert. Später jedoch spaltet sich die Gesellschaft wieder und die Suche nach einem Sündenbock spitzt sich zu.

Es singen und spielen junge Laiensänger:innen aus regionalen Chören sowie aufstrebende internationale Profisänger:innen. Orchester und Chor bestehen unter anderem aus Musiker:innen des mehrfach ausgezeichneten Schallfeld Ensembles aus Graz. Diese 2022 uraufgeführte Adaption zeigt, wie Neue Volksoper im 21. Jahrhundert klingen und szenisch umgesetzt werden kann.

## Das Planetenparty Prinzip *Who Wants to Be the Mum?*

28.9., 29.9., 20:00  
Kristallwerk Graz  
Viktor-Franz-Straße 9  
8051 Graz 

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/events/5125/das-planetenparty-prinzip-who-wants-to-be-the-mum>

Tickets: [https://shop.ticketteer.com/das\\_planetenparty\\_prinzip/e/evt\\_64cd0f51636e930017ab4e2e](https://shop.ticketteer.com/das_planetenparty_prinzip/e/evt_64cd0f51636e930017ab4e2e)

Eine Mutter liebt zu sorgen, eine Mutter liebt zu geben, eine Mutter liebt – ihr Kind.  
Und ein jedes Opfer, das sie bringt.

Wollen wir noch Mütter werden? Die Akzeptanz für Lebensentwürfe, in denen keine Kinder vorgesehen sind, mag steigen, doch die kollektive Narration von einem glücklichen und sinnerfüllten Leben legt uns immer noch die Kleinfamilie mit allen damit verbundenen Norm- und Wertvorstellungen dringlich ans Herz.

Wir brauchen neue Erzählungen! Der Mann als Mutter! Die Frau ohne Kinder! Eine Familie mit drei Eltern! Als kuriose Ideen, skurrile Sonderfälle bestehen diese Bilder schon lange, doch bleibt ein Gros der Care-Arbeit immer noch Frauen überlassen, während Männern oft jegliche Sensibilität und Eignung abgesprochen wird.

Vor diesem Hintergrund stellen sich drei kinderlose Performer:innen der Frage, ob und in welcher Form sie Kinder wollen. Das Publikum ist Zeuge eines intimen und brutal ehrlichen Prozesses.

**Jasmina Cibic**

***Protocol for Utopia: The Dreams We Call Our Own (2023)***

29.9., 16:00–19:00

Kunsthaus Graz

Lendkai 1

8020 Graz 

Eintritt frei

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/artists/5151/jasmina-cibic>

Im Rahmen der viertägigen Veranstaltungsreihe *Protocols for Utopia* zum zwanzigjährigen Bestehen des Kunsthau Graz.

Jasmina Cibics neue Dauerperformance für das Kunsthau Graz basiert auf Recherchen über einen Kongress von Kulturschaffenden der Blockfreien-Bewegung, der 1985 in Titograd, Jugoslawien, stattfand. Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Politiker:innen tauschten sich über Strategien aus, um die Selbstbestimmung von unterdrückten Identitäten zu ermöglichen. Cibic verwendet Auszüge aus dort gehaltenen Reden als Libretto für eine Performance mit Musik von Barbara Kinga Majweska. Das Stück wird von acht Sängerinnen aufgeführt, die auf hängenden Strukturen im Kunsthau verteilt sind.

**Madame Nielsen**

***The Silver Dollar Duke Royal Flush Gala (2023)***

29.9., 19:00

Orpheum

Orpheumgasse 8

8020 Graz 

18/14 Euro

Tickets & Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/artists/5167/madame-nielsen>

In ihrer erweiterten und überarbeiteten musikalischen Performance interveniert die Künstlerin, Autorin und Sängerin Madame Nielsen in David Bowies Leben und Tod. Auf einer Reise durch neun Songs verwandelt sie jedes von Bowies androgynen Alter Egos in ein neues, fragiles Madame-Wesen jenseits von Gender und Spezies, vom *homo sacer* zum Androiden zum posthumanen Insekt. Jeder Song wird zerlegt und in einer völlig neuen, zerbrechlichen, pulsierenden und tanzbaren Version wieder erschaffen – eine Show zwischen Hommage und Mord.

## Ausstellungen

Di–So, 11:00–19:00 – Eintritt frei dank AK Steiermark

### *Demon Radio*

Hilmteichstraße 113  
8043 Graz 

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/5184/demon-radio>

Ein verlassenes Callcenter im noblen Mariagrün mit genormter Architektur und markantem Funkturm wird zur Heimat von Demon Radio, durch das Dr. Jazz, auch bekannt als Dietrich Schulz-Köhn, geistert. Schulz-Köhn war ein überzeugter Nazi und Offizier der Luftwaffe, aber auch ein Fan und Sammler der von seiner eigenen Partei verbotenen Jazzmusik. Nach dem Krieg wurde er zu einem erfolgreichen Radiomoderator und stiftete später seinen Nachlass dem Grazer Institut für Jazzforschung. Ausgehend von seiner Geschichte beschäftigen sich die hier versammelten Werke mit widersprüchlichen Botschaften und dämonischer Besessenheit.

#### Künstler:innen

Zuleikha Chaudhari  
Anna Engelhardt und Mark Cinkevich  
Dani Gal  
Jos de Gruyter & Harald Thys  
Anton Kats  
Michael Stevenson  
Markus Sworcik und René Stiegler

### *Villa Perpetuum Mobile*

Forum Stadtpark  
Stadtpark 1  
8010 Graz 

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/5185/villa-perpetuum-mobile>

Ein wenig erinnert das Forum Stadtpark an eine modernistische Villa. Für den steirischen herbst '23 wird es zur *Villa Perpetuum Mobile*, dem Heim von Stefan Marinov, einem Dissidenten an mehreren Fronten. Der Physiker opponierte nicht nur gegen das kommunistische Regime in seiner Heimat Bulgarien, sondern glaubte in seinem Grazer Exil auch ein Perpetuum Mobile erfinden zu können. Als

seine Experimente scheiterten, beging er Selbstmord. Die künstlerischen Beiträge hier balancieren zwischen Objekten eines imaginären Interieurs, in dem Marinov gelebt haben könnte, und Auseinandersetzungen mit der politischen Bedeutung seiner Suche nach Freier Energie.

Künstler:innen

Alice Creischer

Vadim Fishkin

Hollis Frampton

Pedro Gómez-Egaña

Michael Stevenson

## *Church of Ruined Modernity*

Minoritenkloster und Minoritenzentrum Graz

Mariahilferplatz 3

8020 Graz (teilweise )

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/5186/church-of-ruined-modernity>

Hinweis: Von den vier Ausstellungsräumen sind der Dachboden und der Franziskussaal nicht barrierefrei. Außerdem kann der Dachboden nur mit flachen Schuhen betreten werden.

Seit den 1960er-Jahren bringt das Minoritenkloster am rechten Murufer Religion und moderne Kunst zusammen. Eine der ersten dort ausgestellten Künstlerinnen war Mira Schendel. In eine katholische Schweizer Familie jüdischer Herkunft geboren, verbrachte Schendel den Zweiten Weltkrieg in Italien und Jugoslawien und erhielt 1944 in Graz einen kroatischen Pass. Im Jahr 1949 ging sie nach Brasilien, wo sie mit ihren neo-konkreten Grafiken und Skulptur berühmt wurde. Inspiriert von ihrer Geschichte verwandelt sich das Kloster für das Festival in die *Church of Ruined Modernity*. Diese steht für den Kontinent, den Schendel zurückgelassen hat, und reflektiert die Gewalt der Moderne.

Künstler:innen

Pavel Bräila

Andrea Büttner

Andreas Fogarasi

Cyprien Gaillard

Dana Kavelina

Maria Loboda

Eteri Nozadze

Meg Stuart

## ***Submarine Frieda***

Griesplatz 6  
8020 Graz 

Details: <https://www.steirischerherbst.at/de/program/5187/submarine-frieda>

Gries war lange ein flutgefährdeter Bezirk, in dem die Arbeiterklasse sowie Migrant:innen lebten und zum Teil immer noch leben. Der steirische herbst stellt ihn sich für diese Ausgabe als unter den Wassern der Vergangenheit begraben vor. Ein ehemaliger Supermarkt, hinter dem sich ein ehemaliger Tanzsaal verbirgt, wird zur Zeitkapsel *Submarine Frieda*. Von hier aus kann man das Treiben im Bezirk beobachten. Aber wer ist Frieda? Eine zufällige, fiktive Heldin, die entstand, als Pazifist:innen in der Zwischenkriegszeit aus Angst vor den Nazis das Wort „Friede“ auf dem Foto einer Demonstration veränderten. Die gezeigten Werke beschäftigen sich mit den historischen und aktuellen Fragen, die eine Figur wie Frieda aufwirft.

Künstler:innen  
Lucile Desamory  
Georg Haberler  
Shimabuku